

Dienstag (Vormittag), 20. November 2018

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

15 2018.RRGR.493 Kreditgeschäft GR

Le Landeron, St. Johannsen 40, Justizvollzugsanstalt St. Johannsen, Erweiterung Sicherheitszaun/Sicherheitsperimeter für die Freizeitzone. Verpflichtungskredit für die Ausführung

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 15 betreffend die Justizvollzugsanstalt St. Johannsen. Es geht um einen Kredit für eine Erweiterung. Dieses Geschäft wurde von der BaK vorberaten. Wir führen eine reduzierte Debatte. Als Sprecher der BaK hat Grossrat Sutter das Wort.

Walter Sutter, Langnau i. E. (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Gerne stelle ich Ihnen das Geschäft betreffend die Erweiterung der Zaunanlage der Justizvollzugsanstalt (JVA) St. Johannsen näher vor. In dieser JVA werden rund 80 psychisch belastete oder suchtkranke Straftäter im Massnahmenvollzug auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorbereitet. Dazu gehört im heutigen Vollzug neben verschiedenen Therapiebemühungen auch die Möglichkeit eines selbstbestimmten, selbstgestalteten Freizeitverhaltens. Dies ist in der Verordnung über den Justizvollzug (Justizvollzugsverordnung, JVV) so vorgesehen. Damit man diese Möglichkeit in der JVA St. Johannsen bieten kann, muss ein dafür vorgesehenes Stück Land mit einer Zaunanlage gesichert werden. Innerhalb des neu umzäunten Perimeters zwischen der Anstalt und dem Zihlkanal befindet sich ein Schwimmbad, welches aktuell zu einer Turnhalle umgebaut wird. Diese Sporthalle wird in Zukunft ein wichtiges Element für die selbstbestimmte Freizeitgestaltung der Insassen sein. Dieser Umbau ist jedoch nicht Teil des beantragten Kredits.

Was soll gebaut werden? Konkret sollen 300 Meter Sicherheitszaun neu gebaut werden. Diese Erweiterung wird an den bereits bestehenden Zaun angedockt. Dieser Zaun wird mit einer Streifenfundament gegen das Untergraben ausgestattet. Auch technische Einrichtungen, wie etwa Bewegungsmelder, Lichtschranken und Kameraüberwachung, sind Teil dieser massiven Umzäunung. Dieser geplante Zaun ist nicht Teil der Justizvollzugsstrategie. Weil jedoch der Weiterbestand der JVA St. Johannsen unbestritten ist, macht dieses Bauvorhaben zum jetzigen Zeitpunkt durchaus Sinn. Bei einer gemäss Strategie vorgesehenen Sanierung der JVA wird der Sicherheitszaun auch nicht mehr tangiert. Als ich mich mit dem Thema Zaunanlage St. Johannsen auseinandersetzte, tauchte ich in ganz andere Dimensionen ein, was Umzäunungen und vor allem auch Kosten betrifft. Ich bin aus beruflichen Gründen mit dem Einzäunen von Kühen und Schafen konfrontiert. Nun habe ich festgestellt, dass die Einzäunung von Menschen eine wesentlich massivere Bauweise erfordert und ein Tausendfaches kostet. Die meisten Zaunarten verfolgen jedoch dasselbe Ziel: den Schutz vor dem Ausbrechen.

Wir kommen zu den Kosten: Die massgebende Kreditsumme beträgt 1 350 000 Franken. Davon gehen 80 000 Franken Projektkosten, die bereits bewilligt sind, weg. Der zu bewilligende Kredit beträgt somit 1 270 000 Franken. Diese Kreditsumme ist im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) der BVE eingestellt. Der Bund wird sich voraussichtlich mit 35 Prozent an den beitragsberechtigten Kosten beteiligen, oder anders ausgedrückt, mit rund 25 Prozent an den Gesamtkosten. Fest zugesichert ist dies erst nach der Kreditgenehmigung durch den Grossen Rat.

Zur Meinung der BaK: Die Notwendigkeit ist absolut unbestritten. Die hohen Kosten haben jedoch in der Kommission auch Anlass zu Fragen und Diskussionen gegeben, insbesondere bezüglich Architektur- und Ingenieurleistungen. Ein Meter Zaun komplett kostet nämlich rund 4100 Franken. Gemäss Aussage des Amtes für Grundstücke und Gebäude (AGG) beträgt der Preis je Laufmeter erfahrungsgemäss zwischen 4000 und 4500 Franken. So gesehen kann man sagen, dass dieser Sicherheitszaun eher preiswert ist. Die BaK hat diesem Kreditbegehren einstimmig zugestimmt. Die FIN und die POM unterstützen dieses Vorhaben ebenfalls. Ich bin dem Rat dankbar, wenn er dies ebenfalls tut.

Präsident. Ich erteile dem Fraktionssprecher der SVP, Grossrat Rügsegger, das Wort.

Hans Jörg Rügsegger, Riggisberg (SVP). Weshalb trete ich ans Rednerpult? Die 1,27 Mio. Franken sind das eine. Die Meinung der SVP-Fraktion lautet, dass man damit mehr als diese 100 Meter Zaun bauen können sollte. Wie der Kommissionssprecher angetönt hat, sind die Kosten für die Architektur- und Ingenieurleistungen für uns zu hoch. Insbesondere wurde moniert, dass uns die Einzäunung der Freizeitzone nicht bereits im Rahmen der Justizvollzugsstrategie unterbreitet wurde. Dies ist für unsere Leute ein negativer Punkt. Entsprechend wird die Justizvollzugsstrategie, auch wenn es jetzt kurz vor Weihnachten ist, vermehrt als Wunschkatalog der Verwaltung angesehen und nicht mehr so ernst genommen. Dafür ist es eine erfreuliche Sache, dass dieser Kreditbetrag bereits in der Investitionsplanung vorhanden war. Je nach Sichtweise ist der Bedarf nachgewiesen oder nicht. Dazu hat es Diskussionen gegeben. Der Kredit wird von uns nicht generell bestritten. Um noch eine ironische Bemerkung anzufügen: Ich bin froh, dass nicht noch ein Architekturwettbewerb für diese Umzäunung durchgeführt wurde. Damit wird es von unserer Seite sowohl Ja- als auch Nein-Stimmen und Enthaltungen geben.

Präsident. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Wünscht der Regierungsrat das Wort? – Er verzichtet darauf. Somit kommen wir zur Abstimmung. Wer diesem Kredit zustimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	103
Nein	24
Enthalten	12

Präsident. Sie haben diesem Kredit mit 103 Ja- zu 24 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen zugestimmt.